

# Das Tagebuch von mArtin...

**04. November 2019 21:00 Uhr**

Operation gelungen - Patient frisch belebt!

Da ja alte Instrumente (genauer: Synthesizer der 90er Jahre ) praktisch nichts mehr wert sind, braucht es verkaufsfördernde Maßnahmen, damit man so ein Ding überhaupt loswerden kann. Diese Instrumente der Dieter-Bohlen-Ära haben alle einmal zwischen 20.000,- und 40.000,- Schilling gekostet und sind heute im Grunde um die 130,- Euro wert. Einige davon nicht einmal mehr das. Noch schlimmer ist es bei den Heimorgeln. Da bekommt man viele Modelle bereits geschenkt.

Damit man also einen Synthesizer der 90er überhaupt noch halbwegs gut verkaufen kann, braucht es den Anschluss ins 21. Jahrhundert - und der heißt USB. Ein Synthesizer mit USB anstatt einer Floppy-Disc - das könnte gerade noch gehen. Das Laufwerk habe ich schon länger da liegen, nur über den relativ umfangreichen Einbau habe ich mich bis jetzt noch nicht drübergetraut. Dabei geht es nicht um die mechanische Aktion, die wäre in 20 Minuten erledigt. Es geht um die Firmware des Laufwerks. Da sind einige Hürden zu nehmen. Mehr als zwei Tage harte Arbeit hat es gekostet, aber seit wenigen Stunden ist es vollbracht. Dort, wo die letzten 30 Jahre immer ein Floppy-Disc-Laufwerk verbaut war, gibt es nun einen USB-Stick. Auf diesen passt der Inhalt von 1.000 Disketten. Wenn das keinen zusätzlichen Verkaufswert hat, dann gar nichts mehr...

*(C) mArtin 2024*

## Kommentare:

06. 11. 2019 - 17:21 Uhr

fxn

und jetzt willst ihn verkaufen?

06. 11. 2019 - 17:38 Uhr

mArtin

Natürlich. Ich kann ihn nicht brauchen...

:-)

